



Lebensregion
Biosphärenpark
Wienerwald

STECKBRIEF WALDSAUM



CHARAKTERISTIK

Waldränder und Hecken sind besonders artenreiche Grenzlebensräume: hier treffen die Tier- und Pflanzenarten der Wiesen und Wälder aufeinander. Wertvolle Saumbiotope, die sich durch kleinräumig unterschiedliche Feuchte-, Temperatur- und Lichtverhältnisse auszeichnen, ermöglichen eine große Artenvielfalt.

Zwischen Wiese und Waldrand kann ein Saum aus Kräutern ausgebildet sein. Auffallende Pflanzen hier sind zum Beispiel Diptam, Blut-Storchschnabel, Bunt-Flockenblume, Aufrecht-Waldrebe und Färber-Ginster.

Achtung: den Diptam sollte man an sonnigen Tagen nicht berühren. Seine ätherischen Öle sind phototoxisch und verursachen Brandblasen!

Der Struktur- und Blütenreichtum der Waldränder bietet auf kleinem Raum sehr viele verschiedene Nischen und hat eine hohe Bedeutung für die Tierwelt. Neben zahlreichen Heuschrecken-, Spinnen- und Schmetterlingsarten nützen auch viele Käfer den Blütenreichtum dieser Standorte. Durch das reiche Nahrungsangebot brüten an den Waldrändern zahlreiche Singvögel, darunter die gefährdeten Arten Neuntöter und Grauammer.

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Lebensregion
Biosphärenpark
Wienerwald

STECKBRIEF WALDSAUM



© Andreas Haselböck



© Stefan.lefnaer, CC BY-SA 3.0 via Wikimedia Commons



© Gilles San Martin, CC BY-SA 2.0 via Wikimedia Commons

GEFÄHRDUNG

Die Säume verlieren an manchen Stellen stark an Fläche, weil die Nutzung direkt bis an den Waldrand herangezogen wird. Der sanfte Übergang durch die Säume geht verloren und mit ihm die vielen angepassten Pflanzen- und Tierarten. Die verbleibenden schmalen Saumflächen leiden schließlich oft unter Dünger- und Pestizideinträgen, die von den Nachbarflächen ausgehen.

Viele Saumpflanzen blühen spät im Jahr. Der Waldsaum sollte daher erst im Spätsommer oder Herbst gemäht werden. Auch Insekten haben dann ihre Entwicklung abgeschlossen.

Die aufkommenden Sträucher müssen zur Erhaltung eines artenreichen und bunten Krautsaumes regelmäßig zurückgeschnitten werden. Die Gehölze sind aber auch als Versteck, Brutplatz, Aussichtsplatz und Futterquelle für viele Tiere, wie Zaunkönig, Rotkehlchen, Haselmaus und zahlreiche Insekten sehr wichtig.

Pflegemaßnahmen, bei denen der Großteil des Waldrandes oder Krautsaumes einer Wiese gleichzeitig entfernt wird, sind daher problematisch. Es sollte immer ein Teil als Refugium stehen bleiben.

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Lebensregion
Biosphärenpark
Wienerwald

STECKBRIEF WALDSAUM



HIMMELSWIESE

Waldränder trockener Standorte im pannonischen Einflussbereich sind besonders arten- und blütenreich. Die Himmelswiese im 23. Wiener Gemeindebezirk erstreckt sich auf einem Plateau am Nordhang des Kalksburger Neuberges.

Sie beherbergt eine für Wien einzigartige und artenreiche pannonische Wiesensteppenvegetation über Karbonatgestein. Auch die Saumgesellschaft mit Diptam und Blut-Storchschnabel ist hier sehr schön ausgebildet. Sie enthält botanische Besonderheiten wie Bunt-Schwertlilie und Österreich-Ehrenpreis.

Allgemein lässt sich festhalten, dass Saumpflanzen wüchsiger sind, denn in der Nähe der Gehölze ist die Luftfeuchtigkeit deutlich höher als im Trockenrasen.

Um die wertvollen Lebensräume zu erhalten, werden im Rahmen von Landschaftsflegeeinsätzen mit Schulklassen, organisiert vom Biosphärenpark Wienerwald Management, jedes Jahr die Waldränder auf der Himmelswiese abschnittsweise zurückgeschnitten. Weiters wird die Wiese aktuell mit Schafen beweidet.

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Lebensregion
Biosphärenpark
Wienerwald

STECKBRIEF WALDSAUM



VERHALTENSREGELN AUF WIESEN UND WEIDEN

- Bitte denken Sie daran, dass die Wiesen kein öffentliches Eigentum sind und die LandwirtInnen von den Erträgen leben müssen!
 - Wiesen vor dem Mähen nicht betreten! Die Wiese kann nur schwer gemäht werden, wenn das Gras niedergetreten ist.
 - Mit dem Betreten stören Sie auch seltene, störungsempfindliche Tiere wie den Wachtelkönig.
- Wiesen nicht mit dem Mountainbike befahren!
 - Hunde nicht auf den Wiesen laufen lassen! Das Heu der Wiesen wird als Futter verwendet. Liegt Hundekot in der Wiese, frisst das Vieh das Heu nicht mehr. Es ist damit unverkäuflich!
 - Beachten Sie die allgemeine Leinenpflicht in Wien.

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union